



Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

Positionspapier:

DGB Hamburg und UV Nord für Mobilität als festen Bestandteil der Berufsausbildung

Katja Karger
Vorsitzende des DGB Hamburg

„Mobilität stärkt die berufliche Qualifikation in der europäischen Metropolregion Hamburg und fördert die interkulturellen Kompetenzen. Sie ist eine wichtige Säule für die Entwicklung des Zusammenhalts in Europa und für Toleranz und Weltoffenheit“

Michael Thomas Fröhlich
Hauptgeschäftsführer UV Nord

„Berufliche Mobilität fördert die Attraktivität der dualen Berufsausbildung und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Ausbildungsmarketing. Mobilität unterstützt unmittelbar die Fachkräftesicherung und Personalentwicklung in Hamburg“

Für nachhaltige Strukturen der beruflichen Mobilität im (außer-) europäischen Ausland gibt es aus betriebswirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Perspektive gute Gründe, denn:

- Berufliche Auslandsaufenthalte erhöhen die Attraktivität der beruflichen Ausbildung und leisten einen zentralen Beitrag zum Ausbildungsmarketing
- Der Vergleich von den Zielen der innerbetrieblichen Ausbildung und den Mobilitätswirkungen zeigt eine hohe Übereinstimmung – einige Schlüsselqualifikationen werden ausschließlich durch Mobilität (weiter-) entwickelt
- Berufliche Auslandsaufenthalte tragen direkt zur Fachkräftesicherung und Personalentwicklung bei und sind damit ein wichtiger Beitrag zur Fachkräfteinitiative in Hamburg
- Internationale Arbeitsaufenthalte stärken die fachlichen, persönlichen und interkulturellen Kompetenzen. Sie fördern Weltoffenheit und Toleranz – und damit wichtige Grundlagen für den Zusammenhalt in Europa

Zahlen und Fakten

Auf nationaler Ebene hat der Bundestag auf Empfehlung der Bundesregierung im Januar 2012 das Ziel formuliert, dass im Jahr 2020 mindestens 10% der Auszubildenden während ihrer Ausbildung Auslandserfahrung sammeln sollen.

30 Milliarden Euro sollen laut EU-Kommissionsvorschlag von 2021 bis 2027 für die Mobilität in der Berufsausbildung bereitstehen, doppelt so viel wie bisher, die Teilnehmerzahl soll sich sogar verdreifachen.

Die KMK fordert im Zuge der Neuausrichtung der Allianz für Aus- und Weiterbildung die Schaffung der Rahmenbedingungen, damit auch länger andauernde Auslandsaufenthalte durch die Freistellung vom Besuch des Berufsschulunterrichts realisiert werden können.

Dank eines starken Netzwerks von rund 800 Betrieben, 32 beruflichen Schulen, dem HIBB, den Gewerkschaften, den Unternehmensverbänden, den Kammern sowie Arbeit und Leben Hamburg mit der Mobilitätsagentur als beantragendem und durchführendem Projektträger von Mobilitätsmaßnahmen, sind unter Einsatz akquirierter Fördergelder in Höhe von 22 Millionen € Mobilitätsmaßnahmen für mehr als 10.000 Personen durchgeführt worden.

Mit den aktuellen Mobilitätszahlen international mobiler Auszubildender in 2017 liegt Hamburg im Bundesdurchschnitt sehr weit vorn. Von bundesweit agierenden Mobilitätsexperten wird Hamburg mit der beschriebenen Förderungs-, Netzwerk- und Unterstützungsstruktur als einzigartig und „good practice“-Beispiel angesehen.

Doch der steigende Bedarf der Hamburger Betriebe kann perspektivisch nicht gedeckt werden – viele Auszubildende gehen leer aus, weil bereits die derzeitigen Ressourcen für die flächendeckende Organisation der Mobilität weder ausreichend, noch gesichert sind.

DGB Hamburg und UVNord fordern die Freie und Hansestadt Hamburg auf, folgende Maßnahmen für einen Ausbau der Mobilität in der Berufsausbildung ab 2021 sicherzustellen:

- Absicherung der Infrastruktur für die Sicherung, Verstetigung und den nachhaltigen Ausbau der Mobilität in der Berufsausbildung
- Finanzierung der Mobilitätsinfrastruktur - durch die FHH und mögliche Förderprogramme (z.B. ESF) ab 2021 - unter Berücksichtigung der Verdoppelung der Erasmusmittel durch die EU und der gewünschten Verdreifachung der Teilnehmer*innenzahlen
- Ausbau der Unternehmenskooperationen im Rahmen der Mobilitätsmaßnahmen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen
- Stärkung des Mobilitätsnetzwerkes in der europäischen Metropole Hamburg, zwischen Unternehmen, Gewerkschaften, Politik und Behörden sowie Mobilitätsdienstleistern, zum Ausbau der Mobilität in der Berufsausbildung, als wichtige Grundlage für den Zusammenhalt und das Verständnis einer europäischen Integration

Katja Karger
Vorsitzende des DGB Hamburg



Michael Thomas Fröhlich
Hauptgeschäftsführer UV Nord



Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

Stimmen aus mittelständischen Betrieben und Gewerkschaftsvorsitzenden aus Hamburg:

a.hartrodt Deutschland, KMU Martin Argendorf, Human Resources:

"Für uns als internationales Unternehmen wird die berufliche Mobilität der Auszubildenden immer wichtiger. Auslandspraktika bauen Vorurteile ab und nehmen Ängste. Nur durch die zentrale Steuerung durch die Mobilitätsagentur ist die Durchführung für uns überhaupt möglich. Diese Art der Betreuung und fachlichen Unterstützung kennen wir so nur in Hamburg und sind darüber sehr dankbar."

Berthold Bose, Leiter ver.di Landesbezirk Hamburg:

„Berufliche Auslandsaufenthalte im Rahmen der Ausbildung sind ein großer Erfahrungsschatz für junge Menschen. Die bestehende Einrichtung der Mobilitätsagentur leistet einen enorm wertvollen Beitrag für die Erweiterung der beruflichen Perspektiven und der Förderung von Toleranz in unserer Gesellschaft. Wenn die Teilnehmer*innenzahlen sich vervielfachen sollen, muss die Infrastruktur vorab gestärkt werden. Neben der europäischen Förderung ist also auch Hamburg gefragt, weiter und stärker in Zukunft junger Menschen zu investieren.“

Sovereign Speed, KMU, Cornelia Jeske, Human Resources Manager:

"Für unser Unternehmen und für unsere Auszubildenden bietet die Mobilitätsagentur eine unerlässliche Hilfestellung bei den administrativen Abläufen und Erfordernissen. Dazu kommt ein Erfahrungshintergrund, den wir intern nicht abdecken können."

Jan Koltze, Bezirksleiter IG BCE Bezirk Hamburg/Harburg

„Die Mobilitätsagentur ist ein starker Partner bei der Organisation von Auslandsaufenthalten der Auszubildenden in unseren Betreuungsbereichen. Gerade die Arbeit in der chemischen Industrie und der Mineralölindustrie ist von internationaler Ausrichtung geprägt. Hier ist die Möglichkeit zum Auslandsaufenthalt wichtige Voraussetzung, um in den zumeist international ausgerichteten konzerninternen Arbeitsmärkten, eine Entwicklungsmöglichkeit zu haben. Somit ist sie Grundvoraussetzung dafür, dass Azubis und Arbeitnehmer*innen nicht von der Entwicklung abgehängt werden.

Zudem hat diese Form des Austausches auch Bezug zur Persönlichkeitsentwicklung der jungen Auszubildenden. So erfahren diese den europäischen Gedanken „am eigenen Leib“, und werden dann zu Botschaftern für Europa. Wichtig wäre, dass es eine institutionelle Verankerung gäbe, damit nicht die Teilnehmenden finanziell überfordert werden.“

Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG, KMU, Silvana Blank, Manager Corp. HR: Development & Recruitment

„Die Bündelung und Steuerung der beruflichen Mobilität ist absolut sinnvoll und entlastet die Unternehmen. Bei der Antragsstellung ist es wichtig einen erfahrenen Partner an seiner Seite zu haben, der bei Fragen und Problemen beraten kann. Ich bin sicher, dass ohne die Unterstützung der Mobilitätsagentur, weniger Auszubildende die Chance auf ein tolles Auslandspraktikum hätten, da der bürokratische Aufwand für Unternehmen in diesem Ausmaß nicht zu gewährleisten ist.“